

# Lage im Hochschwarzwald bleibt nach Schneefällen kritisch

## Höchste Schneeberge seit Menschengedenken



 Schneemassen auf dem Feldberg

08.03.2006 Feldberg - Die weiße Pracht ist an einigen Orten im Schwarzwald schon innerhalb von wenigen Tagen zur weißen Last geworden. «Wir haben keine Messlatte mehr, die lang genug ist, um die Schneehöhe zu messen», meint Bürgermeister Stefan Wirbser aus der Gemeinde Feldberg (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald). Vier Meter ist die Holzlatte mit den Maßeinheiten lang, auf sogar über fünf Meter schätzt der Feldberger Schultes die Massen, die sich auf dem höchsten Berg in Baden-Württemberg anhäufen. Mehr als zwei Dutzend Mitarbeiter seiner Gemeinde versuchen, dem Schnee von früh morgens bis in die Nacht hinein im Zwei-Schicht-Betrieb und ohne Pause Herr zu werden.

Schneefräsen, Schneeräumfahrzeuge und riesige Baustellenbagger sind unterwegs, um die Wege frei zu bekommen. «Wir benötigen am Tag über 2.500 Liter Diesel, um alle unsere Fahrzeuge und Maschine im Betrieb zu halten», berichtet Wirbser. Im Moment hat er noch keinen Überblick über die Kosten. Aber fest steht: Der Winter wird sehr teuer für seine Gemeinde werden - und er wird wahrscheinlich in die Annalen eingehen. «So etwas habe ich noch nie erlebt», erzählt der Bürgermeister. Nach den Erinnerungen seiner Eltern soll es 1970 ähnliche Zustände gegeben haben. Aber die Gemeindeältesten sind sich sicher, es habe noch nie so viel Schnee in kürzester Zeit gegeben.

Für die Skifahrer und Hotelgäste bieten sich derzeit Bilder, die man nur aus dem Fernsehen aus den Hochalpen kennt. Zu beiden Seiten der Straßen türmen sich die weißen Schneeschluchten in die Höhe. Touristen werden aber auch von den Meldungen vergangener Tage keineswegs abgehalten. «Alle Hotels sind komplett ausgebucht, und bei dem Sauwetter sind die Lifte ebenfalls gut ausgelastet», sagt Wirbser, der zudem Präsident des Schwarzwälder Skiverbandes ist.

Skifahrern rät er aber dringend ab, die gespurten Loipen und präparierten Pisten zu verlassen. Dort herrsche große Lawinengefahr. Die B317 ist zwischen Feldberg und Todtnau für den Verkehr gesperrt. Am Sonntag war dort bereits auf über hundert Metern eine Lawine abgegangen und hatte die Straße blockiert. Auch die Gefahr für die Hausdächer steigt mit den vorhergesagten höheren Temperaturen. Unterhalb der Höhe von 1.000 Metern soll es in den kommenden Tagen tauen, in der Feldbergregion wird dagegen schwerer Nassschnee erwartet. Feuerwehrmänner und Hausbesitzer sind schon seit Tagen im Einsatz, um die Dächer in mühevoller Handarbeit von den Schneemassen zu befreien.

Quelle: *dpa/lsw* (<http://www.baden-wuerttemberg.de>)